



JÖRG STERN

Dipl. Sozialpädagoge ● **Examiniertes Krankenpfleger** ● **Systemischer Berater** i.A. ● **Weiterbildung in Kinderpsychodrama** ● **PEP-Zertifizierung** (Praxisausbildung-Erlebnispädagogik) ● **Wald- & Hochseilgartentrainer** ● **SPOSA-Zertifikat** (Sportbezogene, lebensweltorientierte Soziale Arbeit mit sozial benachteiligten jungen Menschen)

In seinem Erstberuf als Krankenpfleger arbeitete Jörg Stern mehrere Jahre auf einer onkologischen Station und auf der neurologischen Intensivstation der Uniklinik Freiburg. Im Diplomstudiengang der Sozialen Arbeit legte er den Studienschwerpunkt auf die Kinder- & Jugendarbeit in sozialen Arbeitsfeldern. Nach dem Diplom war Jörg Stern für mehrere Jahre in einer renommierten Rehabilitationsklinik für onkologisch erkrankte Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene tätig. Als Psychosozialer Mitarbeiter mit Schwerpunkt therapeutische Einzel- und Gruppengespräche sowie pädagogische Freizeitgestaltung war er verantwortlich für den erlebnispädagogischen/-therapeutischen Bereich dieser Einrichtung. Seit Mai 2015 arbeitet er bei der Kinder-/ Jugend- und Elternberatung „Tigerherz...wenn Eltern Krebs haben“. Bei diesem Angebot der Krebsberatung Freiburg im Breisgau berät und begleitet er Familiensysteme, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist.

„Erlebnisse müssen nicht immer sogenannte Grenzerfahrungen sein, denn auch in scheinbar alltäglichen Situationen können Erlebnisse auftreten, die eine prägende Kraft haben und einem lange in Erinnerung bleiben.“



MOHAMED MAMAR

Heilpädagoge B.A. (Klinische Heilpädagogik M.A. i.A.) ● **Kunsttherapeut** DGKT ● **Erzieher** Schwerpunkt: Kinder- & Jugendhilfe ● **Fachkraft für Psycho-motoriker** DAKP

2009 schloss Mohamed Mamar die Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher mit Schwerpunkt Jugend- & Heimerziehung ab. Während der anschließenden fünfjährigen Berufserfahrung lag der Tätigkeitsschwerpunkt in der Hilfe Planung, Entwicklungsförderung und Elternberatung. Die Klientel waren schwer traumatisierte Kinder im Alter von 11 bis 17 Jahren.

Im Rahmen der Tätigkeit als Erzieher konnte er die Psychomotorische Weiterbildung durchlaufen und vertiefte dabei seine Kenntnisse in Bezug auf die psychomotorische Entwicklungs-, Bildungs- und Gesundheitsförderung. Das anschließende Heilpädagogik Studium B.A./M.A. ermöglichte ihm, sich Wissen in Bezug auf Diagnostik Spieltherapie/ Entwicklungsförderung im Kindes- & Jugendalter anzueignen. Darauf folgten praktische Tätigkeiten im Integrations- & Frühförderbereich mit Tätigkeitsschwerpunkt auf Entwicklungsdiagnostik, Hilfe Planung, Entwicklungsförderung, Spieltherapie sowie Elternberatung.

Seit 2015 arbeitet er in der Kinder-/ Jugend-/ Elternberatung bei 'Tigerherz...wenn Eltern Krebs haben' am Universitätsklinikum Freiburg und berät und begleitet Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist. Zudem leitet er seit 2016 das kunsttherapeutische Angebot der Krebsberatung Freiburg für Krebspatienten im Erwachsenenalter.

Neues zu Inhalten/Referenten (ab 2017)

Seit 2007 bietet das Institut für Trauerarbeit (ITA) e.V. die Weiterbildung 'Trauerbegleitung bei Kindern & Jugendlichen' an.

Veränderte Lebensbedingungen bei Kindern & Jugendlichen erfordern entsprechende Anpassung auch in der Weiterbildung: ab dem Ausbildungszyklus 2017 löst das Thema 'Erlebnispädagogik' die bisherige Wochenendeinheit 'Musik' ab. Für die Ausgestaltung dieser neuen Einheit haben wir mit **Jörg Stern** und **Mohamed Mamar** ein erfahrenes Referenten-Team gewinnen können.

Den Bereich der **Hospizarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien** hat zu unserer Freude **Hubertus Sieler** – Ansprechpartner für Familien beim Deutschen Kinderhospizverein – übernommen.

Alle drei erweitern mit ihren vielfältigen Erfahrungen und ihren 'Werkzeugen' das anspruchsvolle Spektrum unserer Ausbildungsinhalte und der Methodenvielfalt.

HUBERTUS SIELER

Dipl. Sozialpädagoge ● **Trauerbegleiter** (ITA)

Nach einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung und einigen Jahren als Kaufmann in der Industrie, reifte letztendlich durch den Zivildienst ausgelöst der Entschluss, ein Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen Abteilung Aachen zu beginnen.

Während des Studiums arbeitete er in der Pflege und Begleitung von Menschen mit Behinderungen und anderen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Hier kam es auch zu ersten Berührungspunkten mit der Hospizarbeit und Kinderhospizarbeit. Nach dem abgeschlossenen Studium arbeitete er in verschiedenen stationären Kinder- und Jugendhospizen in Deutschland.

In der Zeit von 2005 bis 2006 absolvierte er die Trauerbegleitung bei ITA e.V.

Seit dem Jahr 2006 ist er als Ansprechpartner für Familien für den Deutschen Kinderhospizverein e.V. tätig, eine bundesweite Anlaufstelle für Familien deren Kinder lebensverkürzend erkrankt und/oder gestorben sind.

Die Vernetzung mit ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, stationären Kinder- und Jugendhospizen, Selbsthilfegruppen und der Kontakt zu Organisationen, die sich mit den Themen Leben und Sterben, Tod und Trauer beschäftigen ist ihm dabei sehr wichtig. Darüber hinaus ist Hubertus Sieler als Referent in Vorträgen, Workshops und Seminaren mit den Schwerpunkten 'Kinderhospizarbeit', 'Geschwister' und 'Väter' lebensverkürzend erkrankter und/oder gestorbener Kinder seit vielen Jahren tätig.

„Jede Familie geht ihren eigenen, ganz individuellen Lebensweg. Die Aufgabe der Kinderhospizarbeit ist es diesen Weg wahrzunehmen, anzunehmen und mitzugehen. Dabei ist es uns wichtig, jedes einzelne Familienmitglied im Blick zu haben und individuelle Gesprächs- und Unterstützungsangebote anzubieten bzw. bei Bedarf zu vermitteln.“

Der Begriff der 'professionellen Nähe' steht im Mittelpunkt seiner Arbeit. Hubertus Sieler ist verheiratet, hat 2 Kinder und lebt mit seiner Familie in Olpe/Sauerland.

